

Im Oktober gelangt zur Ausgabe:

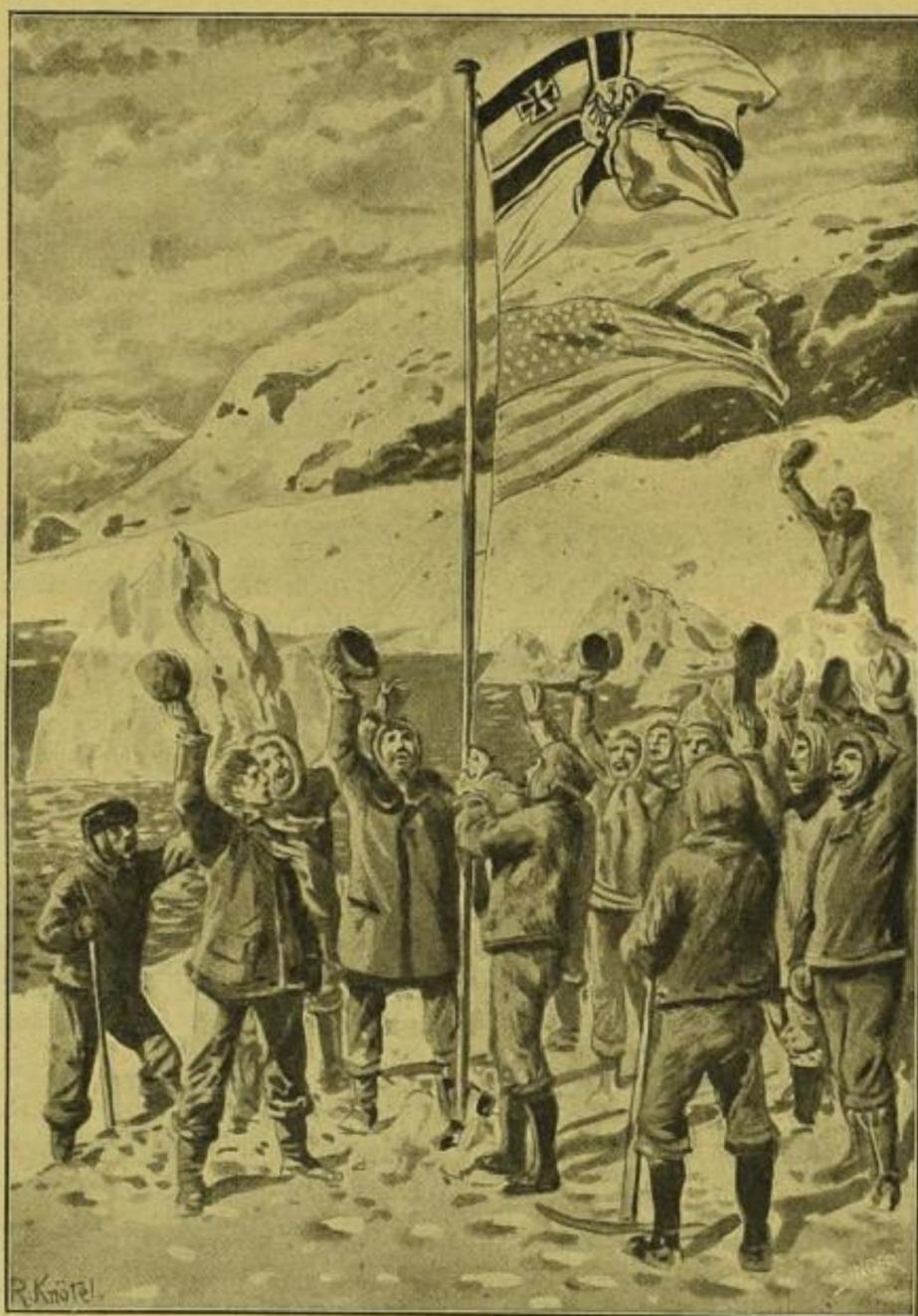
(Z)

Den Nordpol erreicht.

Schilderungen aus dem arktischen Leben für die reifere Jugend von **A. Oskar Klausmann.**

Mit prächtigen Illustrationen von Prof. **Richard Knötel.**

Elegant in Ganzleinen gebunden M. 3.—.



Das Buch schildert die Erreichung des Nordpols und des neunzigsten Grades nördlicher Breite mit Benutzung der modernen technischen Hilfsmittel. Das Buch ist also ein Produkt der Phantasie, hält sich aber durchaus von jeder Phantasterei fern. Niemals wird der Boden der Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit verlassen, sondern alle Erlebnisse der deutsch-amerikanischen Forschungs-Expedition, sowie die Abenteuer, welche die „Helden“ erleben, sind derartige, wie sie in den Polargegenden schon vorgekommen sind oder wenigstens vorkommen können.

Die Expedition wird erst nach jahrelangen Vorarbeiten aufgenommen. Die Expeditions-Teilnehmer überwintern in sehr wohnlich eingerichteten, vorher ausgesprengten Felsen-Galerien auf Franz-Josefs-Land und erst im nächsten Frühjahr geht es per Schiff weiter bis zu einem neuen entdeckten Festlande. Auf diesem beginnt dann mit Schlitten und Automobilen der Vormarsch. Immer wieder auftauchende grosse Hindernisse werden überwunden, bis die Expedition zum Stillstand kommt und nur noch die Fahrt mit dem lenkbaren Luftschiff übrig bleibt. Mit diesem wird der Pol erreicht. Wie sich die Fahrt vollzog, ist in dem Buche in hochinteressanter Weise geschildert.

In erzählender Form gibt das Buch ausserdem, geschickt auf verschiedene Stellen verteilt, einen vollständigen geschichtlichen Ueberblick der bisherigen Polarforschungen.

Das Buch kann es für sich in Anspruch nehmen, in glücklichster Weise den Grundsatz: „prodesse et delectare“ befolgt zu haben. Auch Erwachsene werden das Buch mit grossem Interesse lesen.

Die Ausstattung ist eine durchaus gediegene auf holzfreiem Papier, der Inhalt anregend und belehrend, so dass es auch von Schulbehörden empfohlen werden dürfte.

2 Probe-Exemplare mit 50% Rabatt.

Bestellzettel anbei. Bitte gefl. zu verlangen.

Kattowitz i. Schl., im September 1907.

Carl Siwinna, Phönix-Verlag.